

Abschied und Neubeginn, immer wieder...



Abschied und Neubeginn, Glück und Freude, Gut und Böse, Freud und Leid, Einatmen und Ausatmen, Leben und Sterben: Wo immer wir unsere Aufmerksamkeit auch hinwenden, das Leben besteht aus Gegensätzen.

Seit ein paar Wochen trage ich das Thema «Abschied und Neubeginn» mit mir umher. Wie bereichernd und inspirierend waren meine Waldspaziergänge! Nun will ich versuchen, meine Gedanken zu ordnen und in den Spielgruppenalltag fliessen zu lassen.

Augen – Blicke

Es riecht nach Frühling, ein zartes Grün schimmert über die Landschaft. Mit einer bunten Kinderschar machen wir uns auf den Weg in den Wald. Die ersten Buschwindröschen, Schlüsselblümchen in kleinen Gruppen angeordnet und feines, zartes Moos bedecken den Waldboden. Die prallen Knospen an den Bäumen scheinen zu zerspringen. Welch Geschenk, den Frühling als Wegbegleiterin einer Schar lustiger, lebensfroher Kinder erleben zu dürfen. Wir alle sind wie verzaubert vom Duft und von den feinen Farben der Natur. Der Wald, alles erwacht aus dem Winterschlaf. Interessiert, ja fast ehrfürchtig betrachten wir den Regenwurm, der den ersten Sonnenstrahlen entgegenschleicht. Er zieht sich zusammen und streckt sich und windet sich langsam durch das kleine Erdloch an die Oberfläche. Auf seinem Körper können wir eine verheilte Wunde, ein «Pflaster», erkennen. Ob es ein Vogel war oder ein Igel, der ihm diese Verletzung zugeführt hat? Ganz nahe und mit grosser Konzentration drängen sich die Kinder heran. Ein wunderbarer «Waldspielgruppenaugenblick». – Plötzlich bricht eines der Kinder in diese Stille hinein. Mit seinem kleinen Wanderschuh tritt es auf das hilflose Lebewesen... Der Wurm liegt zerquetscht und leblos am Boden. Diese Wunde wird nicht mehr heilen! Aus und vorbei ist der Zauber. Wir alle sind sprachlos, entsetzt, traurig, wütig. Ich habe Mitleid mit dem Wurm, mit den schockierten Kindern. Einatmen, ausatmen – Abschied und Neubeginn – von unserem Wurm wird in Kürze nichts mehr zu sehen sein. Ein Vogel oder eine Weinbergschnecke werden die Überreste des Wurmes genüsslich verspeisen. Und was ist mit unserem «Täter-Kind»? Wie schnell komme ich in Versuchung zu urteilen, suche nach Wieso und Weshalb.

Das Thema «Abschied und Neubeginn» veranlasst mich, mir Gedanken über meine Verhaltensmuster und Normen zu machen. Gibt es nicht einiges, was ich schon längst neu überdenken, neu überarbeiten oder gar verabschieden müsste? Den Kindern immer wieder neu und offen begegnen können, urteils- und wertungsfrei einander annehmen, auch in schwierigen Momenten – dies zu lernen, nehme ich mit als Lebensaufgabe.

Vor noch gar nicht langer Zeit habe ich diese wunderbaren Spielgruppenkinder kennen gelernt. Ein oder gar zwei Jahre haben wir Freud und Leid miteinander geteilt. Gemeinsam haben wir um viele «Regenwürmer» getrauert und sind an diesen Herausforderungen gewachsen. Schon bald werden sich unsere Wege wieder trennen. Nach dem Abschied folgt ein Neubeginn, ich wünsche allen Mut, Kraft und Lebensfreude!

Silvia Gläuser-Lehner



Zur Person:

Silvia Gläuser-Lehner, 52, ist seit über 20 Jahren Spielgruppenleiterin.
www.sternschnuppe-teufenthal.ch